

Stella Aspelmeier und Regina Hebisch
Georg-August-Universität Göttingen, März 2017

Management berufsbegleitender wissenschaftlicher Weiterbildung an der Universität

Ein berufsbegleitender MBA-Studiengang Agribusiness an der Georg-August-Universität Göttingen:
Gewinnung von Studierenden, Durchführung, Qualitätssicherung

Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Der berufsbegleitende MBA Agribusiness	3
Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Göttingen	4
Personal im MBA Agribusiness	5
Studiengangs-Management und Administration	5
E-Learning Koordination	6
DozentInnen und TutorInnen	6
AutorInnen	6
Studentische Hilfskräfte	6
Aufgaben im MBA Agribusiness	6
Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	6
Bewerber- und Anrechnungsmanagement	7
Koordination und Organisation des Studiengangs	8
Durchführung der Module	8
Qualitätsmanagement und -sicherung	9
Evaluation und Bedarfs-Monitoring	9
Anleitung und Beratung der Lehrenden und Studierenden	9
Überarbeitung / Neuerarbeitung von Modulen	10
Finanz- und Personalverwaltung	11
Literatur	12

Einführung

Der berufsbegleitende MBA Agribusiness

Der weiterbildende Master-Studiengang „Agribusiness“ (MBA) wird an der Fakultät für Agrarwissenschaften, insbesondere im Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, der Universität Göttingen entwickelt. Das geschieht innerhalb eines Verbundprojektes mit der Hochschule Osnabrück (AgriCareerNet – Netzwerk für Agrarkarrieren), das im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung - Offene Hochschulen“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Bei dem MBA Agribusiness handelt es sich um einen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang, der sich gezielt an Fach- und Führungskräfte aus der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft richtet. Dazu gehören vorgelegte Bereiche wie die Futtermittel-, Saatgut- und Düngemittelproduktion oder auch die Landmaschinenherstellung genauso wie nachgelagerte Wirtschaftszweige wie z.B. Molkereien und Getreidemühlen über die Lebensmittelproduktion bis hin zum Lebensmitteleinzelhandel. Die Entwicklung des Konzeptes für den MBA-Studiengang und auch die Entwicklung des Curriculums wurden über Bedarfsanalysen (Aspelmeier 2016) gezielt auf die inhaltlichen Bedarfe dieser Branche und auf die speziellen Bedürfnisse berufsbegleitend Studierender abgestimmt.

Der MBA Agribusiness vermittelt das Basiswissen des Managements, speziell zugeschnitten auf das Agribusiness und anhand der Wertschöpfungsketten des Agrar- und Ernährungssektors. Zugangsvoraussetzungen für das Studium sind ein erster Hochschulabschluss (Bachelor im Agrar- oder Wirtschaftsbereich oder Masteräquivalent jeder Fachrichtung) und mindestens zwei Jahre postgradualer und einschlägiger Berufserfahrung. Es ist in 5 Semestern berufsbegleitend studierbar und umfasst mit 10 Fachmodulen à 6 Credits und der Masterarbeit, die mit 30 Credits angerechnet wird, 90 Credits. Die Studierenden müssen 5 Pflichtmodule und 5 Wahlpflichtmodule abschließen:

Organisationsform der Angebote	Struktur der Module	Didaktische Gestaltung der Module
<p>Blended Learning: zeitliche und räumliche Flexibilität</p> <p>Module nacheinander, nicht parallel: Konzentration auf ein Thema</p> <p>Module einzeln buchbar: hohe Flexibilität, passgenaue Gestaltung des Studiums</p>	<p>Dauer eines Moduls: 7 Wochen</p> <p>Längere Selbstlernphasen: eigens erstellte E-Learning-Materialien</p> <p>Präsenzwochenenden: Übungen, Präsentationen Exkursionen, Diskussionen</p>	<p>Gestaltung der Lernmaterialien: Texte, Videos, Grafiken, Links, Selbstlerntests, Lernpfade ...</p> <p>Übung und Praxisbezug: Fallstudien, Gruppenarbeiten, Hausarbeiten zu Fragen aus dem Berufsfeld, Präsentationen der Teilnehmer, Übungen, Exkursionen, Vorträge externer Experten</p> <p>Unterstützung der Studierenden: Tutoren, betreute Foren, regelmäßiges Feedback, Abendsprechstunden</p>

Abbildung 1: Didaktisches Konzept des MBA Agribusiness (Aspelmeier 2016)

Das berufsbegleitende Studium wird den TeilnehmerInnen durch den Einsatz von E-Learning-Materialien für die Fernlehre und somit räumlicher und zeitlicher Flexibilität bei der Erarbeitung der Inhalte ermöglicht. Es werden diverse Lernmaterialien wie Literatur und Lernkarten, Screencasts (Vortrags-Videos) und Lehrfilme angeboten. Das Studium wird strukturiert durch vorgegebene Lernpfade, regelmäßige Online-Tests erleichtern die Selbstkontrolle und unterstützen die Lernmotivation. Trotzdem kommen persönliche Kontakte und die Möglichkeit zum Knüpfen von Netzwerken nicht zu kurz, die Teilnehmenden und Lehrenden treffen sich

regelmäßig zu Präsenzwochenenden in Göttingen und außerdem wöchentlich in einem Online-Seminar (Webinar). Die Anwendung des Gelernten wird in Gruppenarbeiten, Fallstudien, Hausarbeiten aus dem eigenen Arbeitsumfeld und Ähnlichem geübt, der Praxisbezug zusätzlich auch durch die Einbindung externer Referenten gewährleistet (Hebisch, Aspelmeier & Gronwald, 2015, Hebisch 2015).

Die Module des Studiengangs werden nicht parallel, sondern nacheinander studiert. Das ermöglicht zum einen die volle Konzentration auf ein Thema, zum anderen kann das Studium so flexibler gestaltet werden. In jedem Semester können drei Module studiert werden. Es ist aber auch möglich, weniger Module pro Semester zu studieren und so individuell Zeiten für Stoßzeiten im Unternehmen oder auch in der Familie frei zu halten.

Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Göttingen

Der berufsbegleitende MBA-Studiengang Agribusiness wird an der Fakultät für Agrarwissenschaften der Universität organisiert und durchgeführt. Er hat für die Universität einen gewissen Pilotcharakter, bisher gibt es hier nur einen weiteren Fernstudiengang, den M.Sc. Information Systems des Bildungsnetzwerkes Winfoline, an dem das Institut für Wirtschaftsinformatik beteiligt ist. Die dezentrale Organisation der Weiterbildung an der Universität bedingt, dass die Managementstrukturen für den Studiengang an der durchführenden Fakultät aufgebaut werden müssen und hier auch einige Verwaltungsaufgaben übernommen werden, die für die konsekutiven Studiengänge in der Verantwortung der entsprechenden Abteilungen liegen. Als nicht-konsekutiver, weiterbildender Studiengang muss sich der MBA Agribusiness dabei komplett aus den Gebühren der teilnehmenden Studierenden finanzieren, er darf nicht aus den Mitteln der Universität querfinanziert werden. Beanspruchte Leistungen der Universität (Räume, Energie, Arbeiten der Verwaltung usw.) werden pauschal über eine Gemeinkostenpauschale beglichen, die ebenfalls aus den Gebühren der Studierenden bezahlt wird.

Personal im MBA Agribusiness

Studiengangs-Management und -Administration

Die Aufgaben im Management und der Organisation des Studiengangs, d.h. die Tätigkeiten des Studiengangs-Managements und der E-Learning Koordination, fallen unabhängig von der Anzahl der Studierenden und der angebotenen Module an. Sie müssen deshalb als reguläre Stellen eingerichtet werden.

Das Management dieses MBA-Studiengangs, der sich gezielt an berufstätige Fachkräfte richtet, übernimmt vielseitige Aufgaben, für die im regulären Betrieb der Universität eigene Abteilungen zur Verfügung stehen. Das liegt zum einen an den oben genannten Gründen, zum anderen können die berufstätigen und zum großen Teil in Fernlehre Studierenden ihr Studium weder zu den üblichen Arbeitszeiten noch direkt vor Ort organisieren. Um den Teilnehmenden das zeitintensive Studium neben der vollen Berufstätigkeit zu erleichtern, soll für alle organisatorischen Fragestellungen ein Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Abläufe der Universität sind an vielen Stellen nicht auf berufsbegleitende Studierende und ihre Belange eingerichtet.

Hinzu kommen aber auch noch weitere Aufgaben, die sich direkt daraus ergeben, dass der Studiengang gebührenpflichtig angeboten wird: So müssen u.a. die Finanzen verwaltet und kontrolliert werden. Zur Gewinnung von Teilnehmern und Teilnehmerinnen ist zudem eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Das Studiengangs-Management übernimmt außerdem die Koordination des Studiengangs inklusive des Qualitätsmanagements.

E-Learning Koordination

Da es sich bei dem MBA Agribusiness um einen Studiengang handelt, der im Blended-Learning-Format unterrichtet wird und große E-Learning Anteile enthält, kommt der Planung und Erstellung dieser Inhalte eine besondere Bedeutung zu. Die Koordination und Durchführung dieser Tätigkeiten wird durch die E-Learning-Koordination gewährleistet. Sie übernimmt auch die didaktische und technische Beratung der Lehrenden und ist für die Qualitätssicherung der Angebote sowohl in didaktischer als auch in technischer Hinsicht zuständig. Während der Durchführung der Module übernimmt sie den technischen Support.

DozentInnen und TutorInnen

Lehr- und Betreuungsaufgaben fallen nur bei der Durchführung der Module an und werden für jedes Modul von unterschiedlichen Lehrenden übernommen. In der Regel wird jedes Modul einmal jährlich angeboten. Die Bezahlung erfolgt über Lehraufträge, die an die DozentInnen und TutorInnen vergeben werden.

AutorInnen

Zur Qualitätssicherung des Studiengangs sind regelmäßige Überarbeitungen bestehender Module oder auch die Entwicklung neuer Module notwendig. Diese Aufgaben werden über Werkverträge bzw. Autorenverträge an Fachexperten vergeben. Im Idealfall sind das auch die Lehrenden des bestehenden oder zukünftigen Moduls.

Studentische Hilfskräfte

Während der Entwicklung bzw. Überarbeitung von Modulen fallen an verschiedenen Stellen Routineaufgaben an, die von studentischen Hilfskräften durchgeführt werden. Dazu gehören z.B. die Formatierung von E-Learning-Materialien oder die Überprüfung der Materialien auf der Lernplattform. Auch in der Durchführung der Präsenzwochenenden werden studentische Hilfskräfte u.a. im Catering eingesetzt.

<p>Studiengangs-Management (und Administration)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studiengangs-Koordination • Öffentlichkeitsarbeit / Werbung • Bewerbermanagement • Anrechnungsmanagement • Qualitätsmanagement • Finanzverwaltung • Personalverwaltung 	<p>DozentIn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzlehre (Wochenenden, Webinare) • Leistungsnachweise / Benotung • Betreuung Masterarbeiten • Qualitätssicherung 	<p>AutorIn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überarbeitung bestehender Module • Erarbeitung neuer Module
<p>E-Learning Koordination</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anleitung und Beratung für Lehrende und Studierende • Technischer Support • Didaktische und Technische Qualitätssicherung • Modulerstellung und –Überarbeitung • Materialerstellung für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 	<p>TutorIn</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzlehre (Wochenenden, Webinare) • Betreuung Fernlehre • Leistungsnachweise / Benotung • Betreuung Masterarbeiten • Qualitätssicherung 	<p>studentische Hilfskräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit bei der Überarbeitung / Neuentwicklung von Modulen • Unterstützung bei den Präsenzwochenenden

Abbildung 2: Personal im MBA Agribusiness

Aufgaben im MBA Agribusiness

Öffentlichkeitsarbeit / Werbung

In einem aus den Gebühren der Studierenden finanzierten berufsbegleitenden Studiengang spielen die Bekanntmachung des Angebotes und die Werbung um Studierende eine wichtige Rolle. Um die relativ eng gefasste Zielgruppe zu erreichen, ist es dabei wichtig, diese Werbung gezielt über Medien und Plattformen zu verbreiten, die von Fach- und Führungskräften aus den Branchen der Agrar- und Ernährungswirtschaft genutzt werden. Diese Aufgaben liegen im Wesentlichen im Bereich des Studiengangs-Managements; bei der Erstellung von Materialien (Fotos, Filmen) für die Öffentlichkeitsarbeit ist auch die E-Learning Koordination eingebunden.

Für die einschlägigen Printmedien aus diesem Bereich (z.B. die Agrarzeitung und die Lebensmittelzeitung) muss ein Werbekonzept entwickelt und umgesetzt werden, um die relativ teuren Anzeigen möglichst effektiv zu nutzen. Zusätzlich sollen die einschlägigen Medien über klassische PR-Arbeit wie z.B. Pressemitteilungen über den Studiengang und seine Inhalte informiert werden. Aktuelle Ereignisse können hier als Anlass dienen, Artikel der am Studiengang beteiligten Lehrenden oder Experten-Interviews mit ihnen zu veröffentlichen. Auch die Produktion von Podcasts oder Videos für die Online-Ausgaben der Printmedien ist eine Möglichkeit, den Bekanntheitsgrad des Studiengangs zu steigern.

Als wichtigste Informationsquelle für potenzielle Studierende und ihre Unternehmen dient die Webseite „AgriCareerNet“, auf der alle Angebote des Netzwerkes dargestellt werden. Alle Werbemaßnahmen in ver-

schiedenen Medien verweisen auf die Darstellung des MBA-Studiengangs auf dieser Webseite, die entsprechend kontinuierlich gepflegt und aktualisiert werden muss. Die direkte Verbreitung des Angebotes erfolgt auch über Unternehmensseiten in verschiedenen sozialen Medien, namentlich bei Facebook, LinkedIn und XING. Auch diese Medien müssen sehr regelmäßig gepflegt und mit neuen Updates versorgt werden. Hier ist es wichtig, dass inhaltlich relevante und hochwertige Inhalte, wie z.B. Fotos von den Präsenzwochenenden oder gefilmte Stellungnahmen von Studierenden, produziert werden. Auf all diesen Plattformen können Werbekampagnen geschaltet werden, mit denen bestimmte Inhalte an eine begrenzte Zielgruppe weitergeleitet werden. Besonders interessant ist hier aber die Mitgliedschaft in offenen oder geschlossenen Gruppen, die z.B. die Alumni von Agrarfakultäten oder Fachkräfte aus der Ernährungswirtschaft versammeln. Über Posts in diesen Gruppen kann die Zielgruppe sehr direkt angesprochen werden.

Für die PR-Maßnahmen des Studiengangs werden verschiedene Werbematerialien benötigt. Mit allen Dozenten des Studiengangs werden im Filmstudio der Universität Videos gedreht, in denen sie sich selbst und ihr Modul vorstellen. Diese Videos müssen, genau wie weitere Werbevideos für den ganzen Studiengang, in regelmäßigen Abständen neu gedreht werden, um Aktualität zu gewährleisten. Dazu kommen weitere Werbematerialien wie z.B. Fotos von den Präsenzwochenenden oder gefilmte Statements der Studierenden zu ihren Erfahrungen im MBA Agribusiness, die als Werbematerial für die Webseite und die sozialen Netzwerke produziert werden müssen. Die Planungen und die Organisation der Erstellung dieser Materialien liegt in den Händen der E-Learning Koordination.

Ebenso wichtig wie diese Werbe- und PR-Maßnahmen sind jedoch der Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes mit den Unternehmen der Agrar- und Lebensmittelbranche, hier besonders mit den für die Personalentwicklung zuständigen Stellen und Personen. Dazu gehören neben der regelmäßigen Information dieser Personen über Brief und Email auch die Konzeption und Durchführung von Auftritten auf Messen und bei Karrieretagen. Wenn möglich soll ein persönlicher Kontakt zu den verantwortlichen Personen aufgebaut werden, nicht nur, um das Angebot des MBA Agribusiness in der Branche bekannt zu machen, sondern auch, um auf neue Anforderungen und Bedarfe aus der Branche möglichst frühzeitig aufmerksam zu werden und reagieren zu können. Auch die Alumni-Arbeit für die Absolventen des MBA Agribusiness ist ein Baustein in der Pflege dieses Netzwerkes.

Bewerber- und Anrechnungsmanagement

Für die Organisation von Bewerbung, Einschreibung und Anrechnung ist das Studiengangs-Management zuständig, ebenso für die gezielte Beratung potenzieller Studierender. Die Bewerbungen werden angenommen und vorsortiert an die Zulassungskommission für den Studiengang weitergegeben, die aus Lehrenden des MBA Agribusiness besteht. Nach der Zulassung werden die für die Einschreibung erforderlichen Unterlagen angefordert und an die zuständigen Abteilungen der Universität weitergeleitet. Bei Fragen und Problemen sind Management und Administration erste Ansprechpartner für Studierende, Lehrende und die beteiligten Abteilungen der Universität.

Für die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf die Module des MBA-Studiengangs werden die Studierenden bei der Erstellung eines kompetenzorientierten Lebenslaufes beraten, der dann zur Überprüfung der Anrechenbarkeit mit den Zielkompetenzen der entsprechenden Module abgeglichen wird. Im Falle der Zustimmung des oder der modulverantwortlichen Lehrenden wird der oder die Studierende bei der Stellung des formalen Antrags zur Prüfung der Anrechenbarkeit an die Prüfungskommission des Studiengangs unterstützt. Auch diese Kommissionen setzen sich aus Mitgliedern der Professorenschaft zusammen, die im MBA unterrichtet.

Koordination und Organisation des Studiengangs

Die Organisation des Studiengangs beinhaltet die Terminplanungen und die Planungen zum Ablauf der Module. Der Studiengang soll jeweils zum Wintersemester starten, in jedem Semester werden nacheinander drei Module angeboten. Dabei ist darauf zu achten, dass jeder Studierende die Möglichkeit hat, in 5 Semestern alle Pflichtmodule abzuleisten und zwischen allen Wahlpflichtmodulen wählen zu können. Die Teilnehmerzahl der Module ist auf maximal 25 Personen begrenzt, sie werden bei guter Auslastung des Studiengangs jedes Jahr einmal angeboten. Sollten sich in aufeinanderfolgenden Jahren weniger als 13 Studierende anmelden, können die Kohorten in einigen Modulen gemeinsam studieren, um hier Kosten zu sparen. Den Studierenden soll außerdem die Möglichkeit geboten werden, weniger als 3 Module pro Semester zu studieren, um flexibel z.B. auf Stoßzeiten in der Branche ihres Unternehmens reagieren zu können. Da sie trotzdem die Auswahl aus allen Wahlpflichtmodulen haben und alle Pflichtmodule studieren können sollen, müssen diese innerhalb der Semester rotieren und so zu jeweils unterschiedlichen Zeiten angeboten werden. Die Erstellung der Ablaufpläne entsprechend der Studierendenzahlen und die zugehörigen Terminabsprachen erfolgen durch das Studiengangs-Management in Kooperation mit den Lehrenden.

Die Koordination der inneruniversitären Abläufe wird durch das Studiengangs-Management bzw. die Administration gewährleistet. Sie unterstützt die Lehrenden auch bei der Organisation der Präsenzwochenenden, z.B. bei der Buchung von Räumen, der Bereitstellung des Caterings und studentischer Hilfskräfte. Auch die Einladung externer Referenten und die Organisation von Exkursionen sowie die Organisation von Abendveranstaltungen können dazu gehören. Die Prüfungsverwaltung und die Ausstellung von Bescheinigungen finden ebenfalls hier statt. Eine weitere Aufgabe in der Organisation des Studiengangs ist die Planung und Ausrichtung von Auftaktveranstaltungen zu Beginn jedes Studienjahres und ebenfalls jährlich stattfindenden Abschlussveranstaltungen zur Übergabe der Zeugnisse an die Absolventen.

Durchführung der Module

Während der Projektlaufzeit werden die Fachmodule des Studiengangs von dem oder der modulverantwortlichen Lehrenden in Zusammenarbeit mit einem/r wissenschaftlichen MitarbeiterIn erarbeitet. Im gebührenpflichtigen Studiengang ist es Aufgabe der DozentInnen und TutorInnen, die synchronen Lehrveranstaltungen ihrer Module durchzuführen, das sind die Präsenzwochenenden und die wöchentlich stattfindenden Webinare. Das Programm für diese Veranstaltungen wurde i.d.R. schon bei der Erarbeitung des Moduls festgelegt, die Anpassung an aktuelle Gegebenheiten kurz vor der Durchführung des Moduls erfolgt in Absprache zwischen DozentIn und TutorIn des Moduls.

Als Ansprechpartner für die Studierenden stehen während der Fernlernphasen die TutorInnen zur Verfügung, die Kommunikation kann z.B. über das Modulforum, Chats, Email oder das Telefon erfolgen. Die TutorInnen stehen den Studierenden für alle fachlichen Fragen zur Verfügung, verfolgen aber auch über die Lernplattform regelmäßig den Lernfortschritt der Studierenden und bieten von sich aus frühzeitig Hilfe an, falls sich Probleme zeigen.

Als Modulverantwortliche sind die DozentInnen auch für die Leistungsnachweise im Modul verantwortlich. Die Art dieser Nachweise (Vortrag, Hausarbeit, Klausur o.a.) wurde während der Modulerstellung festgelegt, die Absprache von Themen, Korrektur und Benotung sind jedoch Aufgabe der Dozenten, wobei sie i.d.R. von den entsprechenden TutorInnen unterstützt werden, die für die Studierenden auch bei Fragen zu Prüfungen ansprechbar sind.

Für die Betreuung von Masterarbeiten werden die DozentInnen und TutorInnen ebenfalls über Lehraufträge vergütet. Hier haben sie die Aufgabe, mit den Studierenden ein Thema und die Vorgehensweise abzusprechen, bei Fragen zur Verfügung zu stehen und ein Abschlusskolloquium durchzuführen, bei dem die Studierenden ihre Arbeiten vorstellen. Sie sind für Korrektur und Bewertung der Abschlussarbeiten zuständig.

In der Durchführung der Module ist die E-Learning Koordination für technische Hilfestellungen bei Problemen mit der Lernplattform und anderen Systemen zuständig, über eine Support-Email Adresse ist sie auch für die Studierenden bei Fragen rund um die Technik ansprechbar. Das Studiengangs-Management bzw. die Administration unterstützen die Lehrenden bei der Organisation der Präsenzveranstaltungen.

Qualitätsmanagement und -sicherung

Evaluation und Bedarfs-Monitoring

Die Sicherung einer gleichbleibend guten Qualität des Studienangebots soll durch verschiedene Maßnahmen gewährleistet werden. Ein wichtiger Punkt ist die Evaluation der Module, die auf verschiedenen Ebenen vom Studiengangs-Management und der E-Learning Koordination durchgeführt wird und an der sich auch die Lehrenden beteiligen. Die Studierenden werden online und in Gruppengesprächen dazu befragt, ihr Nutzungsverhalten der E-Learning Materialien wird über die Zugriffsstatistiken der Lernplattform analysiert und mit den Lehrenden werden nach jedem Modul Evaluationsgespräche geführt. Studiengangs-Management, E-Learning Koordination und Lehrende entscheiden dann gemeinsam über die Notwendigkeit von Veränderungen am bestehenden Modul.

Die Kontakte zu den Unternehmen der Branche dienen auch dazu, in Gesprächen und Befragungen regelmäßig die Bedarfe und Anforderungen von Unternehmensseite zu erfassen und darauf reagieren zu können. Die Planungen für die Entwicklung neuer oder die Anpassung bestehender Module werden vom Studiengangs-Management angestoßen und erfolgen in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Modulverantwortlichen und der E-Learning Koordination. In Absprache mit der Studiengangs-Leitung und der Fakultät werden ggf. auch neue Angebote (z.B. Zertifikatskurse) geplant.

Anleitung und Beratung der Lehrenden und Studierenden

Sowohl für die Studierenden als auch für die Lehrenden ist der Umgang mit den E-Learning-Technologien häufig neu. Deshalb bietet die E-Learning-Koordination den Lehrenden Schulungen und Beratung rund um die Lernplattform, die Möglichkeiten der Materialerstellung und die Kommunikationstechnologien an. Die Schulungen können in Form von Workshops oder Seminaren, aber auch als Einzelschulungen angeboten werden, teilweise auch in Kooperation mit dem E-Learning-Service der Universität. Neuerungen in der technischen Ausstattung des Studiengangs (Hard- und Software) müssen regelmäßig begleitet werden. Für die Studierenden werden diese Schulungen in Form von entsprechenden E-Learning-Inhalten oder auch in Webinaren angeboten. Die Erstellung spezieller Anleitungen für die Studierenden, sei es als Text, Screencast oder Video, wird von der E-Learning Koordination durchgeführt.

Während der Konzeption der Lerneinheiten ist die Beratung der Lehrenden auch auf einer zweiten Ebene notwendig: Die digitale Lehre erfordert spezielle didaktische Herangehensweisen, mit denen noch nicht alle Lehrenden hinreichend vertraut sind, da sie in den konsekutiven Studiengängen bisher wenig eingesetzt werden. Das gilt im Hinblick auf die Auswahl und Gestaltung der Lernpfade und Lehrmaterialien (Lernkarten, Screencasts, Case Studies usw.), die Abschätzung der Workloads in der Fernlehre und die Ausgestaltung kompetenzorientierter Prüfungsformate, die in einem Blended-Learning-Konzept funktionieren. Die E-Learning-Koordination überprüft laufend die Anwendbarkeit neuer Methoden für den Studiengang, berät die Lehrenden bei der Gestaltung der Module und gewährleistet so die hohe Qualität der Angebote.

Überarbeitung / Neuerarbeitung von Modulen

Alle Fachmodule sollen im jährlichen Rhythmus überprüft und ggf. überarbeitet werden. Das gilt vor allem dann, wenn in den Evaluationen Probleme deutlich werden, aber auch bei positiver Evaluation muss eine

gewisse Überarbeitung stattfinden, um aktuelle Bezüge und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu berücksichtigen. Etwa alle 5 Jahre sollten die Fachmodule grundlegender überarbeitet werden, dann muss ein großer Teil der Lernmaterialien neu erstellt werden, um die Qualität und Aktualität der Module zu gewährleisten. Wenn Marktanalysen oder die Befragung der Studierenden und Unternehmen grundsätzlichen Bedarf an weiteren Inhalten deutlich machen, kann auch die Ausarbeitung grundsätzlich neuer Module notwendig sein.

Die Überarbeitungen bzw. Neuerarbeiten werden von Fachexperten durchgeführt, die über Werkverträge aus den Studiengebühren bezahlt werden und die eng mit den modulverantwortlichen Lehrenden zusammenarbeiten. Im Idealfall handelt es sich dabei um die TutorInnen der Module. Die E-Learning-Koordination übernimmt in diesem Bereich die Prozesssteuerung und Koordination der Arbeiten (Menge, 2017). Dazu gehören die didaktische Beratung und Betreuung, der Verleih der zur Erstellung der Materialien notwendigen Geräte inkl. der Schulung daran und die direkte Mitarbeit bei der Produktion von Materialien wie z.B. Animationen. Sie unterstützt und berät auch bei Fragen rund um die Literaturbeschaffung und –bereitstellung, was auch die Überprüfung urheberrechtlicher Fragestellungen beinhaltet. Nach Fertigstellung der E-Learning-Materialien organisiert die E-Learning-Koordination die Überprüfung und Endabnahme vor der ersten Durchführung. Die Prozesssteuerung der Modulproduktion wird dabei anhand des ADDIE-Workflows durchgeführt (Abb. 3), wobei das Modul in fünf Arbeitsschritten von der Analyse des Bedarfes und bereits vorhandener Materialien über die Entwicklung einer Modulstruktur mit den Modulzielen und -komponenten und der Auswahl der Prüfungsformen (Design) bis zur Entwicklung und Ausarbeitung der Lernmaterialien konzipiert und erarbeitet wird. Das Modul wird dann durchgeführt (Implementation) und evaluiert, woraus wieder Verbesserungsmöglichkeiten entwickelt werden.



Abbildung 3. ADDIE-Workflow (aus Menge 2017)

In den Modulen des MBA-Studiengangs werden verschiedene Lernmaterialien eingesetzt, deren Produktion technisch unterschiedlich komplex ist. Das reicht von der Bereitstellung von Literatur und Lernkarten über die Produktion von Screencasts, die die Lehrenden mit Hilfe der verleihbaren Technik selbst erstellen können, bis hin zu komplexen Lehrfilmen und Videos, die entweder im Filmstudio der Universität oder auch außerhalb, z.B. in Ställen, aufgenommen werden. Es ist Aufgabe der E-Learning-Koordination, diese Arbeiten zu planen und zu koordinieren.

Finanz- und Personalverwaltung

Die Verwaltung der Finanzen erfolgt durch das Studiengangs-Management. Dazu gehören neben der Rechnungserstellung für die Studiengebühren auch die Vergabe von Lehraufträgen an DozentInnen und TutorInnen, die Vergabe von Autoren- und Werkverträgen zur Überarbeitung und Neukonzeption von Modulen und die Einstellung studentischer Hilfskräfte. Das Studiengangs-Management ist hier für die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen der Universität zuständig und wird dabei durch die Administration unterstützt.

Das Studiengangs-Management übernimmt die Funktion des Controllings und überprüft regelmäßig die Ein- und Ausgänge. In Abstimmung mit der Studiengangsleitung und der Fakultät werden Gebühren und Vergütungen festgesetzt und die Nutzung eventueller Überschüsse festgelegt.

Literatur

Aspelmeier, S. (2016): Ein berufsbegleitender MBA-Studiengang Agribusiness: [Entwicklung eines bedarfsge-
rechten Curriculums](http://www.agri-career.net/das-projekt/berichte-publikationen/). <http://www.agri-career.net/das-projekt/berichte-publikationen/>

Hebisch, R. (2015): [Das Didaktik-Konzept](#). In: Lehr-/Lernarrangements in der wissenschaftlichen Weiterbildung - Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für eine wirksame Didaktik. Hrsg. M. Klinkner, 2015, Tagungsband der DGWF-Jahrestagung 2015

Hebisch, R.; Aspelmeier, S.; Gronwald, M. (2015): [Didaktik-Konzept](#) für die berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung. <http://www.agri-career.net/das-projekt/berichte-publikationen/>

Menge, J. (2017): Koordination von E-Learning-Maßnahmen in der beruflichen Weiterbildung an Hochschulen: Ansätze und Stolpersteine der Produktion digital gestützter Bildungsangebote. <http://www.agri-career.net/das-projekt/berichte-publikationen/>

Impressum

Dr. Stella Aspelmeier
AgriCareerNet – Netzwerk für Agrarkarrieren
www.agri-career.net
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
Email: Stella.Aspelmeier@agr.uni-goettingen.de

